

Inhalt

Einleitung.....	16
I Die Aussagekraft einer Fotografie.....	16
II Der Große Krieg 1914-1918 <i>Die Massen, die Intellektuellen; Brecht und Stalin</i>	27
III Zur Gliederung der vorliegenden Analyse	51
IV Ein kurzer Literaturüberblick.....	57
Erster Teil: „Verbrecherische Selbstherrschaft“ <i>Eine Wahrheitsfindung im Jahr 1956</i>	81
A Brecht kommentiert Stalins Tod und die Entstalinisierung.....	81
I Nachleben	81
II Brechts Beileidsbekundung zu Stalins Tod vom 8. März 1953.....	96
III Der „verdiente Mörder des Volks“ <i>Vier Stalin-Gedichte im Sommer 1956</i>	105
1 Von den Lobreden auf Stalin.....	106
2 Ein Überlegen und Nachdenken, kein Bekenntnis.....	110
3 Von der Kritik an Stalin.....	111
4 Von der Fehlerhaftigkeit der Ausrichtungen	115
5 Ein Ächtungsurteil: keine Äpfel, kein Brot	117
6 Schuld und Verdienst, Soll und Haben.....	119
IV Letzte Ablehnung des Stalinismus.....	122
B Entstalinisierung als Kritik am Personenkult <i>Chruschtschows Geheimrede vom 25. Februar 1956 und Brechts Kenntnisnahme</i>	146
Zweiter Teil: Eine Praxis des Glaubens an das Wissen um die Geschichte „Stalinismus“ – Versuch einer Begriffsbestimmung (nebst einigen <i>Ausflügen zu Brechts Stalin-Lektüre</i>)	158
Erste Vorbemerkung: Die Antwort von Marx auf die Frage von Vera Sassulitsch nach den Verhältnissen in Russland	158
Zweite Vorbemerkung: Methodische Anmerkung zur Notwendigkeit, einen Begriff von Stalinismus zu analysieren.....	159
Dritte Vorbemerkung: Zu Brechts Blick auf das Personal der Weltgeschichte ..	162
A Stalinismus als politische Theorie	170
I Stalins Text „Über dialektischen und historischen Materialismus“	170
II Brechts Lektüre von Stalins Grundschrift	200
III In der Politik des Glaubens ein Unglauben <i>Stalins Bezug auf Lenin und die Erfindung des „Leninismus“</i>	207
B Die gesetzmäßige Verwirklichung der Weltgeschichte <i>Zur politischen Praxis im Stalinismus</i>	229
I Stalins Kritik am „Selbstlauf“	229

II	Fünfjahrespläne, Gewalt und Terror	248
III	Der Mord an den Parteigenossen	255
Dritter Teil: Brecht zwischen Apologie und Distanzierung		262
Erster Abschnitt: Eine ausgeübte Form von Solidarität		
	<i>Stalin und die stalinistische Sowjetunion in der allgemeinen Betrachtung Brechts</i>	262
A	Die Fragwürdigkeit eines „Geschäftsführers des Weltgeistes“ <i>Zur Beurteilung der Person Stalins</i>	262
I	Vorbemerkung	262
II	Stalin als der „Kaiser Ni-en“	265
III	Stalin als Diktator	283
IV	Stalin als der „Nützliche“	294
V	Brechts Grundlagen, „Ni-en“ zu loben	312
VI	Stalin und der Krieg	319
B	Die Politik der „Großen Ordnung“ und die Partei <i>Brechts Hochachtung der Sowjetunion</i>	322
I	Das „neue System“ als historische Leistung	322
II	Verfassungspolitik ohne richtige Volksherrschaft	327
III	Das „Brot der Schurken“ <i>Ein Blick auf Gesellschaft und Staat der Sowjetunion</i>	335
IV	Erkundungen im Ökonomischen <i>„Große Ordnung“ und „Große Produktion“</i>	342
Zweiter Abschnitt: Die Härten einer Positionierung		
	<i>In reale Auseinandersetzungen mit dem Stalinismus verknüpft</i>	346
A	Brechts Gefährdung <i>„Säuberung“ 1936 und der Vorwurf des „Defätismus“</i>	346
B	Brechts Reisen in die UdSSR: 1932, 1935 und 1941	373
I	Einzelne historische Umstände während Brechts jeweiligem Aufenthalt	373
II	Zu „Josef“ zur „Zeit der Baumblüte“ <i>Auseinandersetzungen um den Stalinismus mit Brentano und Korsch</i>	388
1	Mit Korsch gegen den „Murxismus“	388
2	Gegen Brentano eine andere Sicht auf Stalin	394
III	Texte und Reaktionen während der Moskaureisen, die Flucht 1941	415
C	Kein „bürgerlicher Humanismus“ und nicht wie die „Tuis“ <i>Brechts Kommentierung der Moskauer Prozesse 1936-1938</i>	433
I	Die Anklage begrifflich machen	433
II	Die Bekämpfung des „Henkersknechts“ <i>Hermann Greid und Walter Benjamin berichten</i>	440
III	Prostalinistischer Zustimmungsversuch <i>Brechts Texte zu den Schauprozessen</i>	442

1	Philologische Probleme einer Textzusammenstellung.....	442
2	Auf der Suche nach einer „politischen Konzeption“ der Angeklagten.....	450
3	Panik und Sabotage	466
4	In der Bedrohung des Krieges an der Seite der Sowjetunion	473
5	Realer Krieg in Spanien und bevorstehender Krieg	478
6	Die Texte aus „Das Wort“ vom März 1937	482
7	Stalin als Ni-en, gelobt und getadelt	484
8	Die Tuis in Moskau auf dem Plan.....	493
9	Brecht in der Selbstreflexion und im Bezug des eigenen Werks.....	501
10	Zur Sowjetunion während der Prozesse und danach: „Positiv kritisch“	508
IV	Das Volk auf dem Weg der „Billigung“ stalinistischer Politik.....	516
D	Die Lehren ins Wanken	
	<i>Brechts „Galilei“ als Prozess gegen die stalinistische Inquisition</i>	527
I	„Lust zu leben“	
	<i>Maßstäbe des Forschers Galilei</i>	527
II	„Instrumente zeigen“	
	<i>Das Vorgehen der Inquisition</i>	533
III	Der Galilei-Autor und sein Publikum.....	534
IV	Das Volk als „sein eigener Herr und Meister“	540
Vierter Teil: Grundlagen und Umfänge einer eigenen Dissidenz		
	<i>Brechts Zugänge zum Sozialismus ab 1926</i>	552
	Erste Vorbemerkung: Nicht im Besitz einer geschlossenen Theorie.....	552
	Zweite Vorbemerkung: Ein reduziertes Resultat im Jahr 1934.....	555
	Dritte Vorbemerkung: Chronologie und Genese der Darstellung	561
A	Die Suche nach einem Kunstgegenstand	
	<i>„Begierden“, „Chance und Risiko“. Brechts frühe Texte einer Thematisierung von Sozialismus</i>	565
I	Nicht für das Verbrauchte und die Verbrauchten, sondern für die eigene Kunst	565
II	Proletarier als die „wahrhaften Feinde“ der Bourgeoisie.....	576
III	Der Mensch als das Gemeinste und die Bourgeoisie „unrettbar“	592
B	Eröffnung der eigenen Werkstatt	
	<i>Der Laborcharakter des Werks: „Versuche“</i>	594
C	Reserviertheit und kritisches Potenzial	
	<i>Brechts Nicht- und Antistalinismus</i>	605
I	Präferenz der Praxis	605
II	Für wen etwas „rausgekriegt“?	
	<i>Die Lehre und die Lernenden.....</i>	608
III	„Mission“ und Entwicklung	
	<i>Gegen Weltanschauung und Missachtung der Gegenwart</i>	618
	1 Die ausgeschiedene Arbeiterklasse	618
	2 Vom Ablehnen historischer Vertagung	
	<i>Der Text „Gefahren der Idee vom Fluss der Dinge“ im „Buch der Wendungen“</i>	622
IV	Zusammenfassung: Brechts Möglichkeiten, abzuweichen.....	635

D	Gerichtstage und Chorgesänge <i>Auseinandersetzung mit dem Stalinismus in den „Lehrstücken“</i>	641
I	Im Kalkül der „Pädagogen“	641
II	Konfrontationen von Ich und Wir <i>Entscheidungsfindungen in den Lehrstücken „Das Badener Lehrstück vom Einverständnis“, „Der Jasager. Der Neinsager“ und „Die Maßnahme“</i>	647
III	Lob der UdSSR und der „Partei“ <i>Diskurs von Stalinistischem in „Die Maßnahme“</i>	657
E	Fatzer bei der „Masse“ im „Unterricht“ <i>Wie einer, der „kein Rad“ sein will, (nicht) unter die Räder kommt</i>	666
Fünfter Teil: Das Volk in der Rolle des Vollzugsorgans		
	<i>Brecht thematisiert die „Massen“ und die „Tiefe“</i>	682
A	Brecht findet einen Korrekturvorschlag	682
I	Das Volk als „Hebel“ Stalins und der bolschewistischen Partei.....	682
II	Das empfohlene Studium der „Weisheit des Volkes“	696
III	Volksfreundliches Eingreifen.....	716
B	Die Wertschätzung von Volk und Volksbegriff im Sowjetkommunismus....	721
I	Lenin, Brecht und das Volk: Kommunisten als „Tropfen im Meer“	721
II	Stalin empfiehlt, auf die Stimme der „kleinen Leute“ zu „lauschen“	734
C	Verschiedene Figuren aus dem Volk in Brechts Stücken.....	739
I	Johanna und die „Elemente der untersten Tiefe“	740
II	Shen Te und der Gegensatz von „Güte“ und Geschäftserfolg	745
III	„Was da ist/ Denen, die für es gut sind“ <i>Grusche und Azdak im „kaukasischen Kreidekreis“</i>	747
IV	Das „Courage“-Drama: „Der g'meine Mann hat kein'n Gewinn“	749
V	„Schweyk“: Brecht über den „echt unpositiven Standpunkt des Volkes“	751
VI	Die Pariser Kommune von 1871: „Märtyrer sind eingeschreint in dem großen Herzen der Arbeiterklasse“ (Marx).....	763
D	Die „Volksgeister“ als Vollbringer, wie „Zeugen und Zierrate“ (Hegel) <i>Das Agieren des Volkes und der Völker führt den sozialistischen Weg zum Erfolg</i>	771
Sechster Teil: Späte Geschehnisse in Brechts Kampf um Trennung und Unterordnung.....		
	791
A	Besser als gar keiner: „befohlener Sozialismus“ <i>Brecht und die stalinistische Realität der DDR</i>	791
I	Von Draußen in ein bestimmtes Drinnen	791
II	In Konkurrenz mit abendländischer Weltliteratur.....	806
III	Brechts Stellungnahmen und Urteile zum 17. Juni 1953 <i>Die „große Aussprache“</i>	815
IV	Antielegische Klage über Mängel und Versäumnisse <i>Brechts „Buckower Elegien“</i>	833

B	Dankesrede als Anlass zum besonderen Bekenntnis	
	<i>Brecht erhält 1955 den Stalin-Friedenspreis</i>	865
I	Preisannahme in einer bestimmten historischen Situation	865
II	Brechts Reaktion auf die Preisvergabe	877
III	Die Rede vom „A und O“ des Sowjetkommunismus.....	884
	1 Ein Vermeidungsversuch.....	884
	2 Würdigung „dieses höchst erstaunlichen Staates“	895
	3 Das Volk. Die „Tiefe“ als „Standpunkt“	906
	4 Das Leben ist ein „Kampf“	916
	5 Der Sozialismus als große Friedensbotschaft	922
	6 Die Identitätsorientierung einer neuen Gemeinwohlperspektive.....	924
	7 Die Nützlichen und die Schädlichen	937
	8 Die „einfachen Menschen allüberall“	943
	9 Wie in der Rede die marxistische Kritik und die Person Brechts vorkommen.....	948
Siebter Teil: Ein „Gemeinwesen“ als Wohnstatt der „Massen“		
	<i>Die SU-Kompatibilität in den Vorstellungen von Sozialismus bei Brecht</i>	954
	Erste Vorbemerkung: Ein kurzer Blick auf das Subjekt als „Agent“ der	
	kapitalistischen Ökonomie bei Marx	954
	Zweite Vorbemerkung: Zum Begriff des „subjektiven Faktors“ im	
	Sowjetkommunismus	955
A	Der Kollektivbegriff des Volks und der Bezug auf das Subjekt.....	960
	I Das Subjekt als Volks-Subjekt	961
	II Das Relativieren der Subjektivität	969
B	Das vermisste Selbst	
	<i>Relative Fehlanzeige bei Brecht: der Subjektivierungsprozess des Individuums</i>	997
	I Das kollektivierte und politisierte Ich.....	997
	II Marginalisierung der Subjektivität bei Brecht.....	1002
C	Volkskollektivität als „subjektiver Faktor“	1005
	I Mangelnder Halt des Figurenarsenals im Ich	1005
	II Die Individuen als „Masseteilchen, in einer massenmäßigen Reaktion“	
	werden zum Adressaten Brechts	1014
	III Vom Training gelingender Gemeinschaftsbildung. Spielen als Therapie	1036
	1 Wege zum Dasein in der „echten Masse“	1036
	2 Die Favorisierung der Volkskollektivität	1048
	3 Die Figur des Artisten als Vorbild und das Theater als „menschlichste,	
	allgemeinste aller Künste“	1054
D	„Brüchig“, „Schwächen“: menschliche Defekte als Gründe für die	
	sozialistische Gemeinschaft	1067
E	„Verschlussachen“ in der Planwirtschaft und Öffentlichkeit für das Volk	1086
F	Betreiben und Umgestalten	
	<i>Brecht bietet dem Volksangehörigen im „echten sozialen Kollektiv“ eine</i>	
	<i>Unterbringung und sieht die Sowjetunion als eine Chance</i>	1094

Resümee: Brechts Positionierung zum stalinistischen	
Sowjetkommunismus und deren Erklärung	1136
A Trennung und Unterordnung	1136
B Die eigene Kunst als sozialistische Versuchswerkstatt	1137
C Volksdasein als politischer Aufenthalt der „kleinen Leute“ und der „Massen“	1141
D Volkskollektivität bei Brecht: Instanz antistalinistischer Korrektur wie prostalinistischer Solidarität	1162
Dank	1189
Anhang	1192
Abkürzungen	1192
Literatur	1193
Personenregister	1204
Sachregister	1210
Titelregister	1221